



STIFTUNG
DENKMALPFLEGE
Hamburg

PRESSEINFORMATION

Ausstellung „Orte der Erinnerung. Die jüdischen Friedhöfe Hamburg-Altona und Wien-Währing“

Eröffnung und Empfang 2. Juni 2010, 11 Uhr im Stadtteilarchiv Ottensen

Ein Katalog (Archiv aus Stein 3) ist erhältlich

Begleitprogramm:

2. Juni 2006, 19 Uhr, Jüdische Gemeinde in Hamburg, Grindelhof 30

Mag. Tina Walzer, Wien: Sanierung und Pflege jüdischer Friedhöfe in Österreich

Veranstalter: Duckesz Fellow Hermann Reemtsma Stiftung - Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Ausstellungsdauer:

2. bis 17. Juni, Stadtteilarchiv Ottensen, Zeißstraße 28, Tel. 040-390 36 66

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Di + Mi 10 - 13 und 14 - 16 Uhr, Do – So 14 - 18 Uhr

Die beiden jüdischen Friedhöfe in Hamburg-Altona (1611-1869) und Wien-Währing (1784-1879) sind auf vielfache Weise vergleichbar. Sie umspannen denselben Zeitraum, umfassen annähernd gleich viele Grabstellen und haben in der NS-Zeit ähnliche Zerstörungen erlitten. Während in Hamburg-Altona Mitglieder der berühmten Familien Warburg, Mendelssohn und Heine bestattet sind, finden sich in Wien-Währing die Gräber der Familien Arnstein, Epstein, Königswarter oder Hofmannsthal. Beide Friedhöfe weisen bedeutende sefardische Abteilungen auf und sind für das UNESCO Weltkulturerbe im Gespräch.

Nach den Zerstörungen durch Krieg und Vandalismus konnte der Friedhof in Hamburg seit den 1960er Jahren durch eine Bund-Länder-Vereinbarung, die die Pflege der historischen jüdischen Friedhöfe regelte, kontinuierlich gepflegt werden. Im Rahmen eines großen Forschungs- und Restaurierungsprojekts – gefördert von Hamburger Stiftungen – wurde er in den vergangenen zehn Jahren unter wissenschaftlicher Begleitung in großen Teilen restauriert. Der Friedhof in Wien-Währing, der über ausgesprochen prachtvolle Grabarchitektur und -kunst sowie zahlreiche Mausoleen verfügt, war dagegen dem weiteren Verfall nahezu schutzlos preisgegeben. Erst kürzlich wurden auch in Österreich Mittel für die Restaurierung und Aufnahme der historischen jüdischen Friedhöfe bereitgestellt.

Eine Veranstaltung im Rahmen der *kunst altonale*

Für Rückfragen:

Irina von Jagow, Sonja Doebler
Stiftung Denkmalpflege Hamburg
Telefon 040 – 34 42 93

E-Mail: StiftungDenkmalpflegeHamburg@t-online.de